



Ungarische und englische Gäste und ihre deutschen Gastgeber vor dem Besuch des Fischereimuseums am Sonntag.

[Foto und Text: Maren Reese-Winne]

## **Ungarn und Engländer erkunden Cuxhaven Erste Besuchsrunde des neuen Comeniusprojekts am AAG: Schüler arbeiten am Thema Umwelt**

mr. – Kenner wissen schon: Wenn fremde Flaggen auf dem Dach des AAG wehen, dann sind Gäste im Haus. Und so ist dort derzeit die englische Flagge zu sehen.

Noch internationaler ging es aber am Wochenende zu: Denn da trafen Besucher aus Ungarn und England sogar noch für zwei Tage zusammen. Es war die erste Begegnung im Rahmen des neuen Comenius-Projekts des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) und seiner zwei Partnerschulen.

Junge Gäste im Alter von zehn bis 15 Jahren wurden in Cuxhavener Gastfamilien aufgenommen. Projektsprache ist Englisch und das klappte – unter Zuhilfenahme der Hände und Füße. Schließlich sind einige Kinder erst in der 5. Klasse. Und wenn gar nichts ging, half ein Übersetzungsprogramm Deutsch-Ungarisch im Internet.

### **Weihnachten in der Stadt als neue Erfahrung**

Für die Ungarn, die aus einem ganz kleinen Dorf kommen, war Cuxhaven zur Weihnachtszeit eine tolle Erfahrung. Zu den Höhepunkten zählte der Besuch bei CSC, ein Ausflug zum Weihnachtszauber und den Coca-Cola-Trucks und eine Fahrt nach Bremen. Abends trafen dort am Flughafen die Engländer ein, die gleich auf ein vielköpfiges Empfangskomitee aus

Ungarn und Deutschen trafen. Mit der Bahn ging es dann gemeinsam auf die letzte Etappe nach Cuxhaven.

Nach deutschem Alltag in den Gastfamilien am Sonnabend gab es tags darauf noch einmal die Gelegenheit, die Bekanntschaften zu vertiefen und Cuxhaven bei einer Stadtrallye und beim Besuch des Fischereimuseums besser kennenzulernen.

In aller Frühe ging es für die ungarischen Gäste gestern wieder auf den Rückweg und die Engländer verlassen das AAG heute. Natürlich haben alle Beteiligten – so auch die Cuxhavener Jugendlichen, die am AAG in einer Arbeitsgemeinschaft unter Leitung der betreuenden Lehrerinnen Heike Keuser und Ute Schröder zusammenkommen – auch am Projektthema „Umwelt“ gearbeitet.

Das Comenius-Programm wird von der EU gefördert und soll einerseits Völkerverständigung erleichtern und andererseits Anstöße für konkrete Projektarbeiten bieten; in diesem Fall wollen die Jugendlichen sich grenzübergreifend mit Klimaschutz, Straßenverkehr und anderen Aspekten beschäftigen. Im Flur des AAG werden Ergebnisse stets durch Aushänge bekannt gemacht.

**CN vom 16.12.2008 (S. 17)**